

**Methodentag
„Tragt in die Welt nun ein
Licht – Advent und
Weihnachten in Trauer-
gruppen/Trauercafés
bedenken und gestalten“**

**Mittwoch, 20. Oktober 2021,
in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr**

Referentinnen:

**Christine Stockstrom,
Dozentin für Hospiz- und Trauerarbeit
langjährige Vorsitzende Bundesverband
Trauerbegleitung (BVT), Dipl.-Supervisorin**

Veranstaltungsort

**Diakonie Hessen
Landesgeschäftsstelle Kassel
Großer Saal
Kölnische Str. 136
34119 Kassel**

Anmeldungen unter:

**Kerstin.stark@diakonie-hessen.de
oder per Fax: 0561/1095-3295**

Anmeldeschluss:

15. September 2021

Kosten

**Teilnehmer*innenbeitrag: € 105,00
(incl. Materialkosten)**

Veranstalter

Diakonie Hessen
Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege
Dr. Carmen Berger-Zell
Pfarrerin, Referentin für Theologie,
Ethik, Hospizarbeit und Sterbebegleitung
Ederstr. 12
60486 Frankfurt

**Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmer*innen-
zahl begrenzt ist!**

Methodentag

**„Tragt in die Welt nun ein
Licht –
Advent und Weihnachten
in Trauergruppen /
im Trauercafé bedenken
und gestalten“**

20. Oktober 2021	
	Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege (GAP)

Methoden

An diesem Tag werden Sie Texte, Methoden für Gesprächseinstiege, Rituale und kreative Möglichkeiten rund um die Advents- und Weihnachtszeit kennenlernen und ausprobieren können.

Hinweis

Mitarbeitenden in Hospizgruppen auf dem Kirchengebiet der EKKW, die Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Hospizarbeit und Sterbebegleitung der Diakonie Hessen sind, werden die Tagungskosten – auf Antrag – zu 100% als Fort- und Weiterbildungskosten erstattet.

Der Antrag ist vom Träger der Hospizgruppe an den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Diakonie Hessen zu richten.

Inhaltliche Schwerpunkte

Wie können wir die trauernden Menschen in unseren Begleitungen darauf vorbereiten, sie stärken und ihnen „ein Licht“ auf diesem Weg mitgeben?

Eigene Fragen, Erfahrungen, Texte, Methoden und Rituale sind herzlich willkommen!

Hintergrund

Advent, Weihnachten und Jahreswechsel bedeuten für viele Trauernde eine „dunkle Zeit“. Das erste Mal **ohne** den geliebten Menschen, der gestorben ist, die vielen weiteren Male **ohne** ... das löst Ängste und schwere Gedanken aus.

Gewohnte Abläufe und Rituale können nicht mehr so gestaltet werden, weil dieser Mensch fehlt!

Alleine zu sein in einer Zeit, die in unserer Kultur als Familienzeit und „Zeit der Liebe“, als „Heile Zeit“ gilt, lässt die Einsamkeit und die Trauer oft noch mehr spürbar werden, wie eine unüberwindliche Hürde erscheinen.